

Geschäftsabteile in D-Zügen.

In den Kreisen von Handel und Gewerbe ist es wiederholt beklagt, daß die Stunden der Eisenbahnfahrt auf längern Strecken gewöhnlich nicht oder nur in geringem Umfange zur Arbeit benutzt werden können, da die Reisenden sich in den seltensten Fällen allein oder ungestört in einem Abteil befinden. Auf den Fahrten von München, Frankfurt a. M., Köln, Breslau usw. nach Berlin und zurück würden sich manche Reisende sehr gern auf Sitzungen und neue Geschäfte vorbereiten oder laufende bearbeiten. Namentlich im Kriege, wo zahlreiche Herren aus der Provinz oft zur Teilnahme an Sitzungen nach Berlin kommen müssen, würde man sich gern auf den Fahrten über die Sitzungen aussprechen und Vor- und Nachverhandlungen pflegen. Diese Wünsche veranlaßten die Handelskammer zu Köln in einer an den preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Eingabe für die Einrichtung besonderer Geschäftsabteile in D-Zügen mit entsprechender Ausrüstung (größerm Tisch, Stühlen, Schreibzeug usw.) einzutreten, die den Reisenden gegen eine angemessene Gebühr Gelegenheit bieten, allein oder mit Geschäftsfreunden geschäftliche Angelegenheiten während der Reise zu erledigen. Im Ausschuß des Deutschen Handelstags wurde über die Anregung vor kurzem verhandelt. Er befürwortete ihre wohlwollende Prüfung durch die Eisenbahnverwaltungen.